Einleitung

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der ersten öffentlichen Konsultation des Entwurfs für die **Unternehmensanforderungen des Grünen Knopf 2.0**. Der Fragebogen wird bis zum 31.01.21 online verfügbar sein. Ergänzende Rückmeldungen zu den Indikatoren sind ebenfalls bis zum 31.01.21 an die E-Mail-Adresse revision@grüner-knopf.demöglich.

Das intensive Durcharbeiten des vollständigen Fragebogens wird schätzungsweise ca. 2.5 Stunden benötigen. Sie haben aber jederzeit die Möglichkeit die Umfrage zu unterbrechen, um zu einem späteren Zeitpunkt fortzufahren. Darüber hinaus können Sie den Startpunkt des Fragebogens bestimmen und nach einem Teilbereich die Antworten vorzeitig absenden. Nähere Informationen dazu bekommen Sie im weiteren Verlauf. Wir freuen uns, dass Sie sich die Zeit nehmen.

Datenschutzhinweis

Die Umfrage ist freiwillig und anonym, das Herstellen einer Verbindung zwischen der/dem Befragten und dem abgegebenen Fragebogen ist für den Auftraggeber in der Geschäftsstelle (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH) nicht möglich.

Wir möchten Sie bitten, in die Freitextfelder der Umfrage keine Daten einzugeben, die einen Rückschluss auf natürliche Personen zulassen. Bei Nichtbeachtung muss der Fragebogen aus datenschutzrechtlichen Gründen leider gelöscht werden, ohne dass eine Auswertung erfolgen kann. Eine Weitergabe der Daten an Dritte findet nicht statt.

Bitte beachten Sie auch die Datenschutzhinweise der Firma askallo als Anbieter des Online Umfrage-Tools.

Das Indikatorenraster

Den vollständigen Entwurf des Indikatorenrasters der Unternehmensanforderungen für den Grünen Knopf 2.0 finden Sie **hier** *<https://www.gruener-knopf.de/konsultation>*. Zur Beantwortung der Konsultationsfragen ist es nötig, das Indikatorenraster 2.0 parallel zum Fragebogen lesen. Falls Sie die Anforderungen mit den bestehenden Anforderungen des Grünen Knopf 1.0 vergleichen möchten, finden Sie das aktuelle Raster **hier** *<https://www.gruener-knopf.de/fuer-unternehmen>*.

Insgesamt besteht das vorgeschlagene Raster aus **71 Indikatoren in fünf Kernelementen**, die – wie beim Grünen Knopf 1.0 – in Anlehnung an die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (VN-Leitprinzipien) konzipiert und im Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) der Bundesregierung operationalisiert wurden. Neu ist, dass der Grüne Knopf 2.0 (dem Prinzip eines dynamischen Sorgfaltspflichten-Prozesses folgend) eine **Entwicklungslogik** beinhaltet, um innerhalb der Zertifikatslaufzeit von drei Jahren Verbesserungen sicherzustellen.

- Für eine Grüne Knopf - Zertifizierung müssen Unternehmen im **Erstaudit** die Einhaltung der **71 Indikatoren der Entwicklungsstufe A** nachgewiesen werden (Jahr 1).

- Das erste Überwachungsaudit findet 12 Monate später statt. Hier wird überprüft, ob die bestehenden Anforderungen weiterhin eingehalten und das Management System robuster gestaltet wurde; zusätzliche Anforderungen kommen nicht zur Anwendung (Jahr 2).

- Im **zweiten Überwachungsaudit**, nach 24 Monaten, müssen Unternehmen weitere Verbesserungen nachweisen, d.h. die Einhaltung von **41 vertiefenden Anforderungen der Entwicklungsstufe B** im Indikatorenraster wird überprüft. Die Entwicklungslogik wurde eingeführt, um den Anspruch der VN-Leitprinzipien, die auf kontinuierliche Verbesserung abzielen, in der Kriterienlogik des Grünen Knopf besser abzubilden (Jahr 3).

Struktur des Fragebogen

Zunächst bitten wir um generelle Angaben zu Ihnen und der von Ihnen vertretenen Organisation. Dies wird uns helfen, die Erwartungen und Wünsche der verschiedenen Stakeholder-Gruppen besser zu verstehen.

Im Anschluss folgt die inhaltliche Abfrage zu den Unternehmensanforderungen des Grünen Knopf 2.0 unterteilt in drei Abschnitte:

1. Schwerpunktthemen der Überarbeitung

Als erstes haben Sie die Möglichkeit, Rückmeldung zu den Schwerpunktthemen der Überarbeitung der Unternehmensanforderungen des Grünen Knopf 2.0 zu geben. Die Schwerpunktthemen der Überarbeitung sind:

a) Erste Schritte hin zu existenzsichernden Löhnen
b) Weiterentwicklung der Beschwerdemechanismen
c) Policy und Berichterstattung
d) Einbezug von Betroffenen
e) Verankerung im Unternehmen
f) Vertiefung der Lieferketten

Zu Beginn jedes Abschnitts werden die zentralen Neuerungen erklärt und die Bezüge zu den entsprechenden Indikatoren aus dem Gesamtraster aufgezeigt. Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, eine kurze Rückmeldung über eine Skala zu geben (quantitative Auswertung), sowie in einem offenen Textfeld zu kommentieren (qualitative Auswertung).

2. Methodik des Indikatorenrasters und weitere Fragen

In diesem Abschnitt können Sie Rückmeldung zur Entwicklungslogik geben, die mit dem Grünen Knopf 2.0 bei den Unternehmenskriterien eingeführt werden soll. Darüber hinaus finden Sie hier fragen zu Anwendbarkeit der Anforderungen auf unterschiedliche Unternehmen.

3. Die fünf Kernelemente für unternehmerische Sorgfaltspflichten des Indikatorenrasters

In diesem Abschnitt können Sie Rückmeldung zu den einzelnen Kernelementen des Indikatorenrasters geben, die sich an den VN-Leitprinzipien orientieren und wie folgt lauten:

Kernelement 1: Policy zu verantwortungsvoller Unternehmensführung
Kernelement 2: Analyse und Priorisierung von Risiken und Auswirkungen
Kernelement 3: Prävention und Milderung von Risiken und Auswirkungen
Kernelement 4: Berichterstattung und Kommunikation
Kernelement 5: Beschwerdemechanismen und Abhilfe

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an revision@grüner-knopf.de.

Informationen zu Ihrer Person

Damit wir sicherstellen können, dass wir bei dieser Konsultation eine ausgewogene und repräsentative Gruppe von Personen erreichen, bitten wir Sie, uns einige Angaben zu Ihrer Person zu machen.

Personengruppe / Art von Stakeholder

- ○ Privatperson
- ○ Zivilgesellschaft, Nichtregierungsorganisation
- ○ Multi-Akteurs-Partnerschaft / Multi-Stakeholder-Initiative
- ○ Standardorganisation
- ○ Stiftung
- ○ Öffentliche Einrichtungen (z.B. Bund/Länder/Kommunen)
- ○ Internationale Organisationen (z.B. OECD, UN, WTO)
- ○ Zertifizierungsstelle / Auditorinnen und Auditoren
- ○ (Textil-)Unternehmen
- ○ Unternehmen mit Grüner Knopf-zertifizierten Produkten
- ○ Rechtsexpertinnen und Rechtsexperten
- ○ Sonstige [ ]

Interesse an einem Austausch?

Für einen direkten Austausch können Sie sich gerne jederzeit per Mail an revision@gruener-knopf.de wenden.

Informationen zu Ihrer Person

Wenn Sie sich nicht als Privatperson identifiziert haben, teilen Sie und bitte noch folgende Informationen mit:

Name Ihrer Organisation / Ihres Unternehmens

Standort Ihrer Organisation / Ihres Unternehmens (Land)

Bitte machen Sie Angaben zu der Größe Ihres Unternehmens

- ○ Bis zu 10 Mitarbeitende
- ○ Bis zu 50 Mitarbeitende
- ○ Bis zu 250 Mitarbeitende
- ○ Bis zu 500 Mitarbeitende
- ○ Über 500 Mitarbeitende

Nur für (Textil-)Unternehmen

Bitte machen Sie Angaben zu Ihrem Kerngeschäft

- ☐ Marken- und/oder Handelsunternehmen (Brand/Retail)
- ☐ Hersteller
- ☐ Importeur
- ☐ Sonstige

Bitte machen Sie Angaben zu Ihrer Sub-Branche

- ☐ Mode
- ☐ Heimtextilien
- ☐ Arbeitskleidung
- ☐ Sonstige

Optionen zur Bearbeitung

Ihre Antworten werden bei jedem Klick auf „Weiter“, „Zurück“ oder „Später fortsetzen“ an das askallo-System übertragen und dort gespeichert. Wenn Sie die **Bearbeitung unterbrechen** möchten, klicken Sie einfach auf „**Später fortsetzen**“, **speichern sich den Link** und schließen das Fenster. Zu einem späteren Zeitpunkt rufen Sie die Befragung dann einfach mit dem gespeicherten Link wieder auf und **setzen die Bearbeitung** fort.

Sie haben nun die Möglichkeit zu entscheiden, ob Sie am **Anfang bei den Schwerpunktthemen** mit der Bearbeitung des Fragebogens beginnen, oder **direkt zum methodischen Teil** und der Kommentierung der Kernelemente springen möchten.

Im Anschluss an den methodischen Teil, haben Sie die Möglichkeit den Fragebogen vorzeitig zu beenden und abzusenden.

Vielen Dank und viel Spaß!

Gewünschte Vorgehensweise

- ○ Bitte am Anfang des Fragebogens (Schwerpunktthemen) starten
- ○ Bitte zum methodischen Teil und der Kommentierung der Kernelemente weiterleiten

Erste Schritte hin zu existenzsichernden Löhnen

Kurze Einführung

Die fehlende Zahlung **existenzsichernder Löhne ist eine der größten Herausforderungen** der Textilbranche (und darüber hinaus) und eines der ausgewiesenen OECD-Sektorrisiken. Tatsächlich ist das Lohnniveau im Textilsektor tendenziell niedrig. Die **Ursachen sind vielschichtig**. Die Rechte auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlung werden in einigen Produktionsländern nicht oder nur unzureichend umgesetzt, so dass sich Arbeiterinnen und Arbeiter **nicht organisieren** und selbständig **Lohnsteigerungen einfordern** können.**[1]** <>Hinzu kommt, dass die Textilindustrie sehr **preis- und wettbewerbssensibel** ist. Auftraggebende Unternehmen zahlen den Lohn der Arbeiterinnen und Arbeiter in den Fabriken vor Ort nicht direkt und lasten Kapazitäten in Fabriken häufig nur gering aus, Produzenten wechseln mitunter. Entsprechend ist der Handlungsspielraum eingeschränkt.

Während Mindestlöhne stark mit der Wettbewerbsfähigkeit eines Landes verknüpft sind und sich oftmals weit unter dem befinden, was an Gehalt für ein würdevolles Leben notwendig wäre, beziehen sich existenzsichernde Löhne primär auf das Wohlergehen der Arbeiterinnen und Arbeiter und ihrer Familien. Es handelt sich hier im Allgemeinen um **die Vergütung, die für die Erreichung eines angemessenen Lebensstandards für einen Haushalt notwendig ist.**

Maßnahmen für Verbesserungen zu Lohnsteigerungen lassen sich in solche einteilen, die systemisch wirken sollen (generelle Anhebung des Lohnniveaus in Regionen oder Ländern) und **in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren** erfolgen müssen, sowie in individuelle Maßnahmen, die in der Beziehung zwischen einkaufendem Unternehmen und Produktionsstätte **punktuelle** Verbesserungen erzielen sollen. Eine Grundvoraussetzung auf Seiten der einkaufenden Unternehmen ist, die eigene **Einkaufspraktiken mit Fokus auf Preise** zu überprüfen. Wichtig ist auch sich anzuschauen wie groß die **Lücke zwischen den tatsächlichen** Löhnen und einem **existenzsichernden Lohn** bei den Produzenten ist. Mit dem Verständnis aus dem eigenen Einfluss durch bestehende Einkaufspraktiken und identifizierten Lohnlücken sollten Beschaffungsstrategien angepasst werden, die bei Produzenten Lohnerhöhungen anstoßen können.

---

[1] <>Bündnis für nachhaltige Textilien, 2019: Implementing Living Wages – Practical Approaches for Businesses

Vorschlag zur Umsetzung im Grünen Knopf 2.0

Im Grünen Knopf 1.0 wird das Thema Löhne in den Unternehmensanforderungen als eines der Sektorrisiken benannt und steht hier gleichwertig zu anderen Sektorrisiken. Für den Grünen Knopf 2.0 wird das **Thema Löhne explizit hervorgehoben** und mit eigenen Anforderungen befördert.

Im vorliegenden Vorschlag liegt der Schwerpunkt darauf, **Strategien, Prozesse und Managementstrukturen in den einkaufenden Unternehmen** zu schaffen, um konkrete Zielstellungen zur Förderung von existenzsichernden Löhnen zu entwickeln und danach zu handeln. So sollen organisatorische Voraussetzungen geschaffen werden, die spätestens zwei Jahre nach der Erstzertifizierung mit dem Grünen Knopf 2.0 mindestens zu **punktuellen Verbesserung der Lohnzahlungen** bei Produzenten vor Ort führen.

Der Siegelgeber möchte mit diesem Ansatz Unternehmen an den zielgerichteten Umgang mit existenzsichernden Löhnen heranführen. Hierfür sollten Unternehmen eine fundierte Strategie zum Umgang mit dem Thema erarbeitet und erste Pilotvorhaben umsetzen. Die Anforderungen zu existenzsichernden Löhnen sollen evaluiert und für den Grünen Knopf 3.0 erweitert werden.

Darstellung der Indikatoren mit Bezug zu existenzsichernden Löhnen

s. Indikatorenraster für vollständige Anforderungen

Kernelement 1 – Policy zu verantwortungsvoller Unternehmensführung	
1.1.0. Bestandteile der Policy	• *Indikator 1.1.3 Selbstverpflichtung zu existenzsichernden Löhnen
Kernelement 2 – Analyse und Priorisierung von Risiken und Auswirkungen	
2.3.0. Einkaufspraktiken und existenzsichernde Löhne	• Indikator 2.3.1 Analyse der eigenen Beschaffungs- und Einkaufspraktiken • *Indikator 2.3.3.Erfassung der Lohnhöhen • Indikator 2.3.4. Lückenanalyse
Kernelement 3 – Prävention und Milderung von Risiken und Auswirkungen	
3.2.0 Umsetzung von Maßnahmen	• *Indikator 3.2.2 Verbesserung der Einkaufs- und Beschaffungspraxis • *Indikator 3.2.3 Strategie zur Förderung existenzsichernder Löhne

**Indikator mit zwei Stufen: Entwicklungsstufe A (Erstaudit; Jahr 1) und B (2. Überwachungsaudit; Jahr 3)*

Fragen zu den Anforderungen

1. Wie verständlich finden Sie die Anforderungen?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht verständlich)				(sehr gut nachvollziehbar)

2. Wie bewerten Sie die erarbeiteten Anforderungen?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(schlecht)				(sehr gut)

3. Für wie umsetzbar halten Sie die Anforderungen für Unternehmen?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht umsetzbar)				(sehr gut umsetzbar)

4. Für wie auditierbar (überprüfbar) halten Sie die Indikatoren?

Die Frage richtet sich vor allem an Auditorinnen und Auditoren

○	○	○	○	○	○

k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht auditierbar)				(sehr gut auditierbar)

Kommentar zu Frage 4

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

5. Finden Sie die Entwicklungsstufen der oben markierten Indikatoren sinnvoll gewählt?

○ k.A.	○ 1	○ 2	○ 3	○ 4	○ 5
(keine Angaben)	(nicht gut umgesetzt)				(sehr gut umgesetzt)

Kommentar zu Frage 5

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

6. Wie bewerten Sie die gewählte Form des Zusammenhangs zwischen der Lückenanalyse (Identifizierung von Bedarfen auf Grundlage der Analyse der Einkaufspraktiken und der erfassten Lohnhöhen), Strategie und Umsetzung?

○ k.A.	○ 1	○ 2	○ 3	○ 4	○ 5
(keine Angaben)	(nicht gut umgesetzt)				(sehr gut umgesetzt)

Kommentar zu Frage 6

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

Hinweise/Kommentare zu diesem Themenkomplex sowie Ihren Antworten

Weiterentwicklung der Beschwerdemechanismen

Kurze Einführung

Der Zugang zu **effektiven Beschwerdemechanismen** und **Abhilfe** ist ein Element der unternehmerischen Sorgfaltspflichten und für die **Stärkung der Rechte von Arbeiterinnen und Arbeitern** in textilen Lieferketten von hoher Bedeutung. Im Bestfall können Betroffene sich an Mechanismen vor Ort wenden, wie z.B. Arbeitnehmenden-Vertretungen (Betriebsräte, Gewerkschaften) und formelle Beschwerde beim Betrieb selbst oder an lokalen Gerichten einreichen. In der Praxis sind diese **Beschwerdekanäle**, speziell in Risikoländern, oftmals entweder nicht vorhanden oder **erweisen sich als nicht ausreichend effektiv**. „Effektiv" bedeutet nach den VN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, dass Beschwerdemechanismen **zugänglich, berechenbar, ausgewogen, transparent und rechtekompatibel sind und auf Austausch und Dialog aufbauen**.

International **einkaufende Unternehmen** können über ihre kommunizierten Anforderungen und Beziehungen in der Lieferkette darauf hinwirken, dass **lokale Mechanismen auf betrieblicher Ebene verbessert werden**. Dennoch fehlt es in der Praxis immer wieder an Möglichkeiten für Betroffene, Hilfe außerhalb des eigenen Betriebs zu erlangen, sofern die betrieblichen Beschwerdemechanismen nicht funktionieren. Übersogenannte **„back-up" Mechanismen[1] <>**, **welche die lokalen Mechanismen ergänzen**, versuchen Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen (NRO) und Multi-Stakeholder-Initiativen (MSIs), diese **Lücke** zu **schließen**. Ein Beispiel ist der Beschwerdemechanismus zum Thema Gesundheit und Sicherheit des Accords in Bangladesch**[2] <>**. Aber auch die Effektivität von „back-up" Systemen variiert stark.

---

[1] <> „back-up"-Mechanismen sind Systeme, die von Initiativen (bspw. NROs, Multi-Stakeholder-Initiativen) oder Auftrag gebenden Unternehmen bereitgestellt werden und richten sich an Arbeiterinnen und Arbeiter in Produktionsbetrieben.
[2] <> Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh, **Safety and Health Complaints Mechanism** *<https://bangladeshaccord.org/updates/safety-complaints.>*, June 2018

Vorschlag zur Umsetzung im Grünen Knopf 2.0

Die Anforderungen des Grüner Knopf 1.0 beinhalten bereits eine Reihe von Indikatoren zur Berücksichtigung und zur Behandlung von Beschwerden (Kernelement 5). Für den **Grünen Knopf 2.0 sollen diese Indikatoren** ausgeweitet werden und den Unternehmen eine **stärkere Anleitung für die praktische Auseinandersetzung mit der Effektivität** von Beschwerdemechanismen bieten. Auf diesem Weg kann ihre Wirksamkeit gezielter gefördert werden.
Im vorliegenden Vorschlag für die Anforderungen des Grünen Knopf 2.0, liegt der **Fokus auf der Informationssammlung zu bestehenden Beschwerdemechanismen vor Ort, Lücken-/Effektivitätsanalyse und Strategie zur risikobasierten Umsetzung** als Voraussetzung für informierte und gezielte Verbesserungsmaßnahmen. Es sollen **klare Anreize für Kooperation** mit anderen einkaufenden Unternehmen und weiteren Stakeholdern geschaffen werden, um *effektive* Beschwerdekanäle zu befördern. Die **Anforderungen sollen eine stufenweise, risikobasierte Umsetzung ermöglichen**. Der Schwerpunkt liegt dabei auf **funktionierende betriebliche Mechanismen vor Ort als Grundvoraussetzung**. Darüber hinaus sollen die Anforderungen des Grünen Knopf 1.0 zu effektiver Abhilfe und Wiedergutmachung konkretisiert werden.

Darstellung der Indikatoren mit Bezug zu Beschwerdemechanismen

s. Indikatorenraster für vollständige Anforderungen	
Kernelement 5 – Beschwerdemechanismen und Abhilfe	
5.1.0. Zugang zu effektiven Beschwerdemechanismen	• Indikator 5.1.1. Zugang zu effektiven Beschwerdemechanismen • *Indikator 5.1.2. Überblick und Effektivitätsanalyse Indikator 5.1.3. Identifikation von Lücken und

	Verbesserungsmaßnahmen • *Indikator 5.1.4 Übergreifende Anforderungen an Verbesserungsmaßnahmen • *Indikator 5.1.5. Effektive fabrikinterne Beschwerdemechanismen • *Indikator 5.1.6. Effektive Back-up-Beschwerdemechanismen
5.2.0. Umgang mit Beschwerden, Abhilfe und Wiedergutmachung	• Indikator 5.2.1. Umgang mit Beschwerden, Abhilfe und Wiedergutmachung • *Indikator 5.2.2. Voraussetzungen • *Indikator 5.2.3. Abhilfe- und Wiedergutmachungsmaßnahmen • Indikator 5.2.4. Umsetzung der Maßnahmen • *Indikator 5.2.5. Nachverfolgung der Maßnahmen

**Indikator mit zwei Stufen: Entwicklungsstufe A (Erstaudit; Jahr 1) und B (2. Überwachungsaudit; Jahr 3)*

Fragen zu den Anforderungen

1. Wie verständlich finden Sie die Anforderungen?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht verständlich)				(sehr gut nachvollziehbar)

2. Wie bewerten Sie die erarbeiteten Anforderungen?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(schlecht)				(sehr gut)

3. Für wie umsetzbar halten Sie die Anforderungen für Unternehmen?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht umsetzbar)				(sehr gut umsetzbar)

4. Für wie auditierbar (überprüfbar) halten Sie die Indikatoren?

Die Frage richtet sich vor allem an Auditorinnen und Auditoren

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht auditierbar)				(sehr gut auditierbar)

Kommentar zu Frage 4

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

5. Finden Sie die Entwicklungsstufen der oben markierten Indikatoren sinnvoll gewählt?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(nicht gut umgesetzt)				(sehr gut umgesetzt)

Kommentar zu Frage 5

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

6. Greifen die Anforderungen das auf, was den Bedürfnissen Betroffener gerecht wird und diese stärkt?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht hilfreich)				(sehr hilfreich)

Kommentar zu Frage 6

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

Hinweise/Kommentare zu diesem Themenkomplex sowie Ihren Antworten

Verankerung im Unternehmen

Kurze Einführung

Unternehmerische Sorgfaltspflichten sind ein Querschnittsthema und sollte daher für das Gesamtunternehmen **richtungsweisend** sein. Dementsprechend sollten die Geschäftsleitung (bzw. Vorstand, Aufsichtsgremien) und **Führungskräfte die Verantwortung für die Umsetzung der unternehmerischen Sorgfaltspflichten mittragen**, diese selbst in ihren Entscheidungen vorleben und als wichtig kommunizieren. Dies bedeutet andersherum auch, dass sich die Geschäftsleitung daran messen lassen sollte, welche Fortschritte bei der Umsetzung der eigenen Sorgfaltspflichten erzielt werden.

Für die Umsetzung der unternehmerischen Sorgfaltsprozesse muss die Geschäftsleitung sicherstellen, dass die **Verantwortung klar auf relevante Abteilungen übertragen** wird. Dabei sollten insbesondere jene Positionen im Unternehmen berücksichtigt werden, deren Handlungen und Entscheidungen den **größten Einfluss auf die Einhaltung unternehmerischer Sorgfaltsprozesse und auf relevante Risiken** haben. Hierzu gehören im Bekleidungssektor insbesondere die **Einkaufsabteilung** bzw. das **Management des Einkaufs**.

In diesem Zusammenhang muss die Geschäftsleitung sicherstellen, dass dem mit der Umsetzung betrauten **Personal die notwendige Expertise** und die **notwendigen Ressourcen** zur Verfügung stehen, um ihrer Verantwortung nachzukommen. Wo Wissen und Kenntnisse fehlen, sollte das Personal entsprechend geschult werden. Ebenso sollte sichergestellt werden, **dass Erwartungen im Umgang mit Konfliktsituationen klar kommuniziert werden** und entsprechende Anreize gesetzt werden, die ein entsprechendes Handeln auf Seiten des Personals fördern, z.B. entsprechende Zielvorgaben für Abteilungen, individuelle Leistungsbewertungen, Bonus-Systeme o.ä.

Darüber hinaus gilt es für Unternehmen, die **Ergebnisse der Risikoanalyse** und -priorisierung unternehmensweit in **relevanten Strategie- und Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen**, um negative Auswirkungen zu vermeiden oder zu mindern. Hierzu gehören zum Beispiel die Aufnahme von neuen Geschäftsbeziehungen oder das Erschließen von neuen Beschaffungsländern und Produktlinien.

Vorschlag zur Umsetzung im Grünen Knopf 2.0

Anforderungen an die Verankerung von unternehmerischen Sorgfaltspflichten im Unternehmen bestehen bereits im Grünen Knopf 1.0. Für den **Grüner Knopf 2.0 soll das Thema stärker als Querschnittsthema etabliert werden**. Deshalb finden sich im Entwurf der Grüner Knopf 2.0 -Anforderungen neue Vorgaben zur Verankerung im Unternehmen über die verschiedenen Kernelemente (insb. Kernelemente 1, 3 und 5) hinweg. Während Kernelemente 1 die Verantwortung der Geschäftsleitung ausdifferenziert, spezifiziert Kernelemente 3 u.a. Vorgaben an verantwortliches Personal, notwendige Ressourcen und die Einbettung in strategische und Entscheidungsprozesse.

Darstellung der Indikatoren mit Bezug zum Thema Verankerung im Unternehmen

s. Indikatorenraster für vollständige Anforderungen

Kernelement 1 – Policy zu verantwortungsvoller Unternehmensführung

1.1.0. Bestandteile der Policy

- *Indikator 1.3.1 Verantwortung der Geschäftsleitung und Ziele

Kernelement 2 – Analyse und Priorisierung von Risiken und Auswirkungen

3.1.0. Interne Verankerung und Planung

- Indikator 3.1.1 Verankerung und Planung
- *Indikator 3.1.2 Expertise
- Indikator 3.1.5 Finanzielle und zeitliche Ressourcen

	• *Indikator 3.1.6 Anreizstrukturen • *Indikator 3.1.7 Erfassung von Kennzahlen • *Indikator 3.1.8 Berücksichtigung in Entscheidungs- und Strategieprozessen
Kernelement 5 – Abhilfe und Wiedergutmachung	
5.2.0. Umgang mit Beschwerden, Abhilfe und Wiedergutmachung	• *Indikator 5.2.2 Abhilfe- und Wiedergutmachungsmaßnahmen

**Indikator mit zwei Stufen: Entwicklungsstufe A (Erstaudit; Jahr 1) und B (2. Überwachungsaudit; Jahr 3)*

Fragen zu den Anforderungen

1. Wie verständlich finden Sie die Anforderungen?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht verständlich)				(sehr gut nachvollziehbar)

2. Wie bewerten Sie die erarbeiteten Anforderungen?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(schlecht)				(sehr gut)

3. Für wie umsetzbar halten Sie die Anforderungen für Unternehmen?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht umsetzbar)				(sehr gut umsetzbar)

4. Für wie auditierbar (überprüfbar) halten Sie die Indikatoren?

Die Frage richtet sich vor allem an Auditorinnen und Auditoren

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht auditierbar)				(sehr gut auditierbar)

Kommentar zu Frage 4

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

5. Finden Sie die Entwicklungsstufen der oben markierten Indikatoren sinnvoll gewählt?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(nicht gut umgesetzt)				(sehr gut umgesetzt)

Kommentar zu Frage 5

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

6. Greifen die Anforderungen das auf, was unternehmerische Sorgfaltspflichten als Querschnittsthema ausmacht?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(greifen sie gar nicht auf)				(greifen sie vollständig auf)

Kommentar zu Frage 6

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

Hinweise/Kommentare zu diesem Themenkomplex sowie Ihren Antworten

Policy und Berichterstattung

Kurze Einführung

Die **Unternehmensstrategie zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln** („RBC-Strategie“ aus dem Englischen für *responsible business conduct*; im Indikatorenraster *„Policy“* genannt) bildet den **Ausgangspunkt** für effektive unternehmerische Sorgfaltsprozesse. Sie wird **ergänzt durch Berichterstattung gegenüber Externen**, die das Ziel hat, Transparenz zu gezielten Maßnahmen und Fortschritt in der Umsetzung der RBC-Strategie zu schaffen und für externe Interessengruppen nachvollziehbar zu machen. Während die **Strategie zukunftsgerichtet** ist, wird in der **Berichterstattung der Blick auf das Erreichte**, aber auch auf bleibende Herausforderungen gerichtet. Beide Themen sind eng verknüpft mit den unternehmerischen Sorgfaltsaktivitäten innerhalb des eigenen Unternehmens und in der Lieferkette, also Risikoanalyse, Priorisierung, Maßnahmenimplementierung sowie Beschwerdemanagement und Wiedergutmachung.

Es ist von besonderer Bedeutung, dass die Verbindung zwischen RBC-Strategie und Berichterstattung auch in der Unternehmenspraxis deutlich wird. Dies hängt mit der Herausforderung der zeitlichen Lücke zwischen Selbstverpflichtung (Zielsetzung) in der RBC-Strategie und der nachgelagerten Berichterstattung zusammen. Es sollte für externe Akteure klar erkennbar sein, welche Ziele sich ein Unternehmen gesetzt hat und was bereits erreicht wurde.

Vorschlag zur Umsetzung im Grünen Knopf 2.0

Im Grünen Knopf 1.0 waren beide Kernelemente bereits enthalten. Die Überarbeitung der Anforderungen dient einer bessern Verständlichkeit insgesamt, sowie der **Stärkung des Bezugs zwischen Kernelement 1** (Policy) und **Kernelement 4** (Berichterstattung).

Darstellung der Indikatoren mit Bezug zu Policy und Berichterstattung

s. Indikatorenraster für vollständige Anforderungen

Kernelement 1 – Policy zu verantwortungsvoller Unternehmensführung	
1.1.0. Bestandteile der Policy	• *Indikator 1.1.2 Selbstverpflichtung zu internationalen Standards & Rahmenwerken • *Indikator 1.1.3 Selbstverpflichtung zu existenzsichernden Löhnen • Indikator 1.1.5 Vorgabe zu Unterauftragsvergabe • Indikator 1.1.7 Beschreibung der schwerwiegendsten Risiken
1.4.0 Kommunikation	• Indikator 1.4.4 Kommunikation an Geschäftspartner und Produzenten
Kernelement 4 – Berichterstattung und Kommunikation	
4.1.0. Formale Anforderungen an Berichterstattung	• Indikator 4.1.3 Bezug zur Policy
4.2.0. Inhalte der Berichterstattung	• Indikator 4.2.2 Fortschritte und Herausforderungen • *Indikator 4.2.6 Einbezug von externen Stakeholdern und potenziell Betroffenen

**Indikator mit zwei Stufen: Entwicklungsstufe A (Erstaudit; Jahr 1) und B (2. Überwachungsaudit; Jahr 3)*

Fragen zu den Anforderungen

1. Wie verständlich finden Sie die Anforderungen?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht verständlich)				(sehr gut nachvollziehbar)

2. Wie bewerten Sie die erarbeiteten Anforderungen?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(schlecht)				(sehr gut)

3. Für wie umsetzbar halten Sie die Anforderungen für Unternehmen?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht umsetzbar)				(sehr gut umsetzbar)

4. Für wie auditierbar (überprüfbar) halten Sie die Indikatoren?

Die Frage richtet sich vor allem an Auditorinnen und Auditoren

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht auditierbar)				(sehr gut auditierbar)

Kommentar zu Frage 4

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

5. Finden Sie die Entwicklungsstufen der oben markierten Indikatoren sinnvoll gewählt?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(nicht gut umgesetzt)				(sehr gut umgesetzt)

Kommentar zu Frage 5

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf

entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

6. Wie bewerten Sie die gewählte Form des Zusammenhangs zwischen der Policy und den Inhalten der Berichterstattung?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(nicht sinnvoll umgesetzt)				(sehr sinnvoll umgesetzt)

Kommentar zu Frage 6

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

Hinweise/Kommentare zu diesem Themenkomplex sowie Ihren Antworten

Einbezug von Betroffenen

Kurze Einführung
Die **konstruktive Einbindung potenziell Betroffener** ist ein Grundprinzip der VN Leitprinzipien und ein Schlüsselbegriff der Umsetzung von unternehmerischen Sorgfaltspflichten: „*Damit Wirtschaftsunternehmen ihre menschenrechtlichen Auswirkungen richtig einschätzen können, sollten sie bemüht sein, die Anliegen potenziell betroffener Stakeholder zu verstehen, indem sie sie direkt und auf eine Weise konsultieren, die sprachliche und anderweitige denkbare Hindernisse für einen effektiven Austausch berücksichtigt*.“ (VN Leitprinzipien, S.23)

„Potenziell Betroffene“ meint:

- laut OECD alle Personen oder Gruppen, auf welche **die Handlungen des Unternehmens** und seiner Geschäftspartner **tatsächlich oder potenziell direkten oder indirekten Einfluss** haben. Die OECD spricht auch von betroffenen Akteuren oder Stakeholdern.
- Für den Grüner Knopf besonders relevant sind: Arbeiterinnen und Arbeiter, Gewerkschaften in der Lieferkette des Unternehmens, Mitglieder von Bevölkerungsgruppen, die von den Geschäftstätigkeiten des Unternehmens betroffen sind.

Die OECD empfiehlt diese Personengruppen in folgende unternehmerische Sorgfaltsprozesse einzubeziehen: Bewertung der Produzenten vor Ort, Ausarbeitung von Abhilfemaßnahmenplänen, Prüfung/Bestätigung/Überwachung von Auswirkungen, Erarbeitung von Beschwerdemechanismen auf Betriebsebene und Messung der Wirksamkeit von Maßnahmen.

Die Forderung, (potenziell) betroffene Akteure aktiv an der Ausarbeitung und Umsetzung von unternehmerischen Sorgfaltsprozessen teilhaben zu lassen, stellt Unternehmen in der Praxis vor große Herausforderungen. Wie kann zum Beispiel der Kontakt zu Betroffenen hergestellt und ein Austausch wirksam gestaltet werden? Best Practice sind hier u.a. Direktvereinbarungen mit Gewerkschaften. Andere Unternehmen führen Interviews mit Arbeiterinnen und Arbeiter im Rahmen ihrer eigenen Besuche in Produktionsstätten durch oder lassen solche von Externen im Rahmen von Audits durchführen. Dabei gilt es u.a. kulturelle, sprachliche und Gender-Herausforderungen zu berücksichtigen und zu gewährleisten, dass eine freie Meinungsäußerung möglich ist.

Vorschlag zur Umsetzung im Grünen Knopf 2.0

Bereits im bestehenden Grüner Knopf 1.0 Raster ist die adressatengerechte Kommunikation mit potenziell Betroffenen gefordert, jedoch als alleinstehendes Kriterium (Kriterium 4.2). Im Einklang mit den OECD-Anforderungen an unternehmerische Sorgfaltspflichten wird für den Grünen Knopf 2.0 nun vorgeschlagen, **das Thema als Querschnittsthema in verschiedenen relevanten Indikatoren in allen Kernelementen zu verankern**.

Darstellung der Indikatoren mit Bezug **zum Einbezug von Betroffenen**

s. Indikatorenraster für vollständige Anforderungen

Kernelement 1 – Policy zu verantwortungsvoller Unternehmensführung

1.1.0. Bestandteile der Policy

- Indikator 1.1.8: Policy benennt relevante betroffene Stakeholder und Gruppen und ihre Bedarfe

Kernelement 2 – Analyse und Priorisierung von Risiken und Auswirkungen

2.1.0. Analyse und Priorisierung von Risiken

	• Indikator 2.1.5: Analyse, welche Stakeholder/Gruppen besonders relevant sind
2.2.0. Ermittlung und Priorisierung von Auswirkungen	• *Indikator 2.2.1: Einbezug von Betroffenen in die Analyse von Auswirkungen
Kernelement 3 – Prävention und Milderung von Risiken und Auswirkungen	
3.2.0 Umsetzung von Maßnahmen	• *Indikatoren 3.2.3: sozialer Dialog muss in Strategie zu existenzsichernden Löhnen mitgedacht werden • *Indikator 3.2.5: Betroffene einbeziehen in Bewertung der unternehmerischen Sorgfaltspflichten der Produzenten
3.3.0 Wirksamkeitsmessung	• *Indikator 3.3.1: Beurteilung der Wirksamkeit von Maßnahmen unter Einbezug von Betroffenen
Kernelement 4 – Berichterstattung und Kommunikation	
4.2.0. Inhalte der Berichterstattung	• *Indikator 4.2.5: Berichten zu eingegangen Beschwerden von Betroffenen und deren Inhalten • *Indikator 4.2.6: Kommunikation zum Einbezug von externen Stakeholdern und potenziell Betroffenen
Kernelement 5 – Abhilfe und Wiedergutmachung	
5.1.0. Zugang zu effektiven Beschwerdemechanismen	• *Indikator 5.1.5: Effektive fabrikinterne Beschwerdemechanismen • *Indikator 5.1.6: Effektive Back-up-Beschwerdemechanismen
5.2.0. Umgang mit Beschwerden, Abhilfe und Wiedergutmachung	• *Indikator 5.2.2: lokale, qualifizierte Kontaktperson für Beschwerden • Indikator 5.2.4: Betroffene/legitime Vertretung bei Abhilfemaßnahmen einbeziehen • *Indikator 5.2.5: Überprüfung der Wirksamkeit von Abhilfemaßnahmen unter Einbezug von Betroffenen/legitimen Vertretungen

**Indikator mit zwei Stufen: Entwicklungsstufe A (Erstaudit; Jahr 1) und B (2. Überwachungsaudit; Jahr 3)*

Fragen zu den Anforderungen

1. Wie verständlich finden Sie die Anforderungen?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht verständlich)				(sehr gut nachvollziehbar)

2. Wie bewerten Sie die erarbeiteten Anforderungen?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(schlecht)				(sehr gut)

3. Für wie umsetzbar halten Sie die Anforderungen für Unternehmen?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht umsetzbar)				(sehr gut umsetzbar)

4. Für wie auditierbar (überprüfbar) halten Sie die Indikatoren?

Die Frage richtet sich vor allem an Auditorinnen und Auditoren

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht auditierbar)				(sehr gut auditierbar)

Kommentar zu Frage 4

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

5. Finden Sie die Entwicklungsstufen der oben markierten Indikatoren sinnvoll gewählt?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(nicht gut umgesetzt)				(sehr gut umgesetzt)

Kommentar zu Frage 5

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

6. Wie sinnvoll finden Sie die Etablierung des Einbezugs Betroffener als Querschnittsthema anstatt als eigenes Kriterium?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(nicht sinvoll)				(sehr sinnvoll)

Kommentar zu Frage 6

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

7. Greifen die Anforderungen das auf, was lokal gebraucht wird und Betroffene stärkt?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht hilfreich)				(sehr hilfreich)

Kommentar zu Frage 6

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

Hinweise/Kommentare zu diesem Themenkomplex sowie Ihren Antworten

Vertiefung der Lieferkette

Kurze Einführung

Internationale Rahmenwerke wie die VN-Leitprinzipien fordern die Umsetzung von unternehmerischen Sorgfaltpflichten für die gesamte Lieferkette. Der OECD-Sektorleitfaden spezifiziert dies für den Textilsektor und beschreibt Anforderungen an unternehmerische Sorgfaltspflichten von der Rohstoffgewinnung bis zum Handel. Generell finden sich menschenrechtliche, ökologische und Integritäts-Risiken auf allen Stufen der Textil-Lieferkette.

Aus Perspektive der Marken- und Handelsunternehmen kann zwischen „Upstream“ und „Downstream“-Lieferkette unterschieden werden. „Upstream“ umfasst die Stufen von der Rohstoffgewinnung bis zur Konfektion (tiefere Lieferkette), „Downstream“ die verbleibenden Stufen bis zum Handel bzw. Endkundinnen und Endkunden. **Im Fokus des Grünen Knopf steht die tiefere Textillieferkette**, in der es in der Vergangenheit immer wieder zu eklatanten Vorfällen im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden kam.

Risiken in der tieferen Lieferkette sind für Unternehmen mitunter schwierig zu adressieren, vor allem dann, wenn es an Wissen über die eigene Lieferkette fehlt. Dieses **Wissen ist jedoch Voraussetzung dafür, Risiken zu identifizieren**.

Insbesondere die Transparenz über die tiefere Lieferkette, d.h. über direkte Vertragsbeziehungen und diesen vorgelagerten Produzenten hinaus, stellt die meisten Unternehmen weiter vor Herausforderungen. Gleichzeitig bestehen im Sektor bei komplexen Themen wie existenzsichernden Löhnen und Beschwerdemechanismen adäquate Lösungen bisher nur auf der Ebene der Konfektion.

Vorschlag zur Umsetzung im Grünen Knopf 2.0

Die Abdeckung der Lieferkette soll bei Aktivitäten wie der Risikoanalyse und der Durchführung von Milderungsmaßnahmen in der Lieferkette mit dem **Grünen Knopf 2.0 stufenweise auf die gesamte tiefere Lieferkette erweitert** werden**[1]** <>. Hierfür werden zum einen klare Anforderungen an die Abdeckung sowie die Details der Risikoanalyse vorgeschlagen, die sich vom Erstaudit (Entwicklungsstufe A) bis zum zweiten Überwachungsaudit (Entwicklungsstufe B) über die zwei Jahre entwickeln. Ergänzend dazu werden Anforderung vorgeschlagen, die auf die schrittweisende Vertiefung der Datensammlung der Textillieferketten abzielen.

Im derzeitigen Raster der Grüner Knopf 1.0 Unternehmensanforderungen variiert die Abdeckung der Lieferkette innerhalb einzelner Kriterien und Kernelemente. Für die Risikoanalyse und die abgeleiteten Maßnahmen müssen Konfektion und ein weiterer Produktionsschritt abgedeckt sein. Im Gegensatz dazu gelten einzelne Anforderungen nur für die Konfektionierung (bspw. Beschwerdemechanismen), andere wiederum für die gesamte Lieferkette (grundsätzliches Bekenntnis zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht – Kernelement 1).

---

[1] <> Aufgrund der sektorweiten Umsetzungsherausforderungen gilt diese Abdeckung nicht für die Fokusthemen Beschwerdemechanismen und existenzsichernde Löhne.

Darstellung der Indikatoren mit Bezug zum Thema Vertiefung der Lieferkette

s. Indikatorenraster für vollständige Anforderungen

Kernelement 2 – Analyse und Priorisierung von Risiken und Auswirkungen

2.1.0. Analyse und Priorisierung von Risiken

- *Indikator 2.1.1: Vertiefung der Kenntnisse der bestehenden Produzenten
- *Indikator 2.1.4: Berücksichtigung von spezifischen Risiken
- Indikator 2.1.5: Einbezug von vulnerablen Stakeholdern und Gruppen
- Indikator 2.1.6: Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit

	• *Indikator 2.1.7: Risikopriorisierung
Kernelement 3 - Prävention und Milderung von Risiken und Auswirkungen	
3.1.0. Verankerung und Planung	• Indikator 3.1.4: Übergreifende Anforderungen an Maßnahmen • Indikator 3.1.5: Finanzielle und zeitliche Ressourcen

**Indikator mit zwei Stufen: Entwicklungsstufe A (Erstaudit; Jahr 1) und B (2. Überwachungsaudit; Jahr 3)*

Fragen zu den Anforderungen

1. Wie verständlich finden Sie die Anforderungen?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht verständlich)				(sehr gut nachvollziehbar)

2. Wie bewerten Sie die erarbeiteten Anforderungen?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(schlecht)				(sehr gut)

3. Für wie umsetzbar halten Sie die Anforderungen für Unternehmen?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht umsetzbar)				(sehr gut umsetzbar)

4. Für wie auditierbar (überprüfbar) halten Sie die Indikatoren?

Die Frage richtet sich vor allem an Auditorinnen und Auditoren

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht auditierbar)				(sehr gut auditierbar)

Kommentar zu Frage 4

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

5. Finden Sie die Entwicklungsstufen der oben markierten Indikatoren sinnvoll gewählt?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(nicht gut umgesetzt)				(sehr gut umgesetzt)

Kommentar zu Frage 5

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

6. Wie angemessen finden Sie die Entwicklungsstufen im Speziellen bei Indikator 2.1.4 (Berücksichtigung von spezifischen Risiken)?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(unangemessen)				(sehr angemessen)

Kommentar zu Frage 6

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

7. Sind Sie der Meinung, dass die vorgestellten konkreteren Vorgaben zur Erhöhung der internen Datentransparenz der eigenen tieferen Lieferkette sinnvoll sind?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht sinnvoll)				(sehr sinnvoll)

7Kommentar zu Frage 7

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu

können

Hinweise/Kommentare zu diesem Themenkomplex sowie Ihren Antworten

Methodische und weitere Fragen

Methodisches

Unternehmerische Sorgfaltspflichten, wie sie von den VN-Leitprinzipien beschrieben werden, stellen kein starres Managementsystem dar, sondern eine **prozesshafte Logik der kontinuierlichen Verbesserung**. Daher wurde für den **Grünen Knopf 2.0** eine Entwicklungslogik erarbeitet, dieeine **sukzessive Anhebung des Ambitionsniveaus über den Verlauf der dreijährigen Zertifikatslaufzeit** beinhält.

Insgesamt besteht das vorgeschlagene Raster aus **71 Indikatoren in fünf Kernelementen**, die– wie beim Grünen Knopf 1.0 – in Anlehnung an die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (VN-Leitprinzipien) konzipiert und im Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) der Bundesregierung operationalisiert wurden. Neu ist, dass der Grüne Knopf 2.0 (dem Prinzip eines dynamischen Sorgfaltspflichten-Prozesses folgend) eine **Entwicklungslogik** beinhaltet, um innerhalb der Zertifikatslaufzeit von drei Jahren Verbesserungen sicherzustellen.

- Für eine Grüne Knopf - Zertifizierung müssen Unternehmen im **Erstaudit** die Einhaltung der **71 Indikatoren der Entwicklungsstufe A** nachgewiesen werden (Jahr 1).
- Das erste Überwachungsaudit findet 12 Monate später statt. Hier wird überprüft, ob die bestehenden Anforderungen weiterhin eingehalten und das Management System robuster gestaltet wurde; zusätzliche Anforderungen kommen nicht zur Anwendung (Jahr 2).
- Im **zweiten Überwachungsaudit**, nach 24 Monaten, müssen Unternehmen weitere Verbesserungen nachweisen, d.h. die Einhaltung von **41 vertiefenden Anforderungen der Entwicklungsstufe B** im Indikatorenraster wird überprüft. Die Entwicklungslogik wurde eingeführt, um den Anspruch der VN-Leitprinzipien, die auf kontinuierliche Verbesserung abzielen, in der Kriterienlogik des Grünen Knopf besser abzubilden (Jahr 3).

Im Raster gibt es pro Kriterium einen **Überblicksindikator** (wie bspw. 1.1.1 Vorhandensein einer Policy oder 3.1.1 Verankerung und Planung (von Maßnahmen), der jeweils die folgenden Indikatoren zusammengefasst darstellt. Zudem wurde auch innerhalb von Indikatoren auf verbundene Indikatoren verwiesen. Dadurch sollen die Verständlichkeit und Übersichtlichkeit gesteigert werden.

1. Finden Sie die Einführung des Entwicklungsmodells gut?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht gelungen)				(sehr gut gelungen)

2. Finden Sie die Sequenz der Entwicklungsstufen sinnvoll gewählt?

Erläuterung: Entwicklungsstufe A bei Erstzertifizierung (Jahr 1) und Entwicklungsstufe B im zweiten Überwachungsaudit (Jahr 3)

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(nicht sinnvoll)				(sehr sinnvoll)

Kommentar zu Frage 2

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

3. Finden Sie die inhaltlichen Entwicklungen innerhalb der Indikatoren nachvollziehbar und sinnvoll gewählt?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(nicht sinnvoll)				(sehr sinnvoll)

Kommentar zu Frage 3

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können.

4. Für wie übersichtlich, präzise und verständlich halten Sie die Anforderungen?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht übersichtlich, klar und verständlich)				(sehr übersichtlich, klar und verständlich)

Kommentar zu Frage 4

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können.

Weitere methodische Hinweise

Methodische und weitere Fragen

Weitere Fragen

Dieser Abschnitt richtet sich vor allem an Unternehmensvertreterinnen und -vertreter

Textilunternehmen sind sehr unterschiedlich. Sie unterscheiden sich in der Größe aber auch im Kerngeschäft. **Ziel des Grünen Knopf ist es Verantwortung in die Breite zu tragen**, entsprechend sollten die Anforderungen für große sowie kleine Unternehmen aber bspw. auch für Marken und Handelsunternehmen, herstellende Unternehmen oder Importeure anwendbar sein. Für die Konsultation ist die Einschätzung der Umsetzbarkeit für kleine und herstellende Unternehmen besonders relevant.

1. Wie schätzen Sie die Machbarkeit der Anforderungen für kleine Unternehmen ein?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(nicht umsetzbar)				(sehr gut umsetzbar)

Kommentar zu Frage 1

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können

2. Finden Sie die Anforderungen an herstellende Unternehmen ausreichend?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(nicht ausreichend)				(sehr ausreichend)

Weitere Hinweise zur Umsetzbarkeit von unterschiedlichen Unternehmenstypen sowie Ihren Antworten

Weiteres Vorgehen

Vielen Dank, Sie haben bereits einen sehr großen Teil des Fragebogens ausgefüllt. Nun fehlt nur noch ein Kapitel bis zum Abschluss.

Sie haben jetzt die Möglichkeit weiterzumachen und den Fragebogen durch die Kommentierung der einzelnen Kernelemente abzuschließen. Alternativ können Sie Ihre Antworten vorzeitig an uns absenden.

Bitte denken Sie dran, dass Sie durch „**Später fortsetzen**“ und das Speichern des Links die Bearbeitung jederzeit unterbrechen können, um zu einem späteren Zeitpunkt fortzufahren.

Bitte geben Sie Ihre gewünschte Vorgehensweise an:

- ○ Bitte weiter zur Kommentierung der Kernelemente
- ○ Bitte den Fragebogen hier abschließen und absenden

Einzelne Kernelemente

In diesem Abschnitt haben Sie neben den bereits aufbereiteten Themen die Möglichkeit, auch zu den Kernelementen allgemein zu kommentieren, die den Unternehmensanforderungen des Grünen Knopf ihre Struktur geben und auf den VN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte basieren:

Kernelement 1 Policy zur Verantwortungsvoller Unternehmensführung
Kernelement 2 Analyse und Priorisierung von Risiken und Auswirkungen
Kernelement 3 Prävention und Milderung von Risiken und Auswirkungen
Kernelement 4 Berichterstattung und Kommunikation
Kernelement 5 Beschwerdemechanismen und Abhilfe

Teilweise wurden einzelne Fragen innerhalb der Kernelemente hervorgehoben, wo wir Ihre Rückmeldung im Speziellen benötigen.

Pro Kernelement werden die Anforderungen für Sie an dieser Stelle verkürzt dargestellt. Wir empfehlen deshalb auch hier den Blick ins **vollständige Indikatorenraster** ***<https://www.gruener-knopf.de/konsultation>***.

Kernelement 1: Policy zur Verantwortungsvoller Unternehmensführung

Überblick der Indikatoren

1.1.0. Bestandteile der Policy	*1.1.1. Vorhandensein einer Policy *1.1.2. Selbstverpflichtung zu internationalen Standards & Rahmenwerken *1.1.3. Selbstverpflichtung zu existenzsichernden Löhnen *1.1.4. Erwartungen an Geschäftspartner und Produzenten 1.1.5. Vorgabe zu Unterauftragsvergabe 1.1.6. Beschreibung eigener Sorgfaltsprozesse und Ziele 1.1.7. Beschreibung der schwerwiegendsten Risiken 1.1.8. Umgang mit vulnerablen Stakeholdern oder Gruppen *1.1.9. Umgang mit Beschwerden und Abhilfe
1.2.0. Formale Anforderungen	*1.2.1. Überprüfung und Aktualisierung 1.2.2. Einbezug von Fachwissen
1.3.0. Verankerung im Unternehmen	*1.3.1. Verantwortung der Geschäftsleitung und Ziele
1.4.0 Kommunikation	1.4.1. Veröffentlichung auf Webseite 1.4.2. Kommunikation an relevante Zielgruppen 1.4.3. Kommunikation an eigene Beschäftigte *1.4.4. Kommunikation an Geschäftspartner und Produzenten

**Indikator mit zwei Stufen: Entwicklungsstufe A (Erstaudit; Jahr 1) und B (2. Überwachungsaudit; Jahr 3)*

Fragen zu Kernelement 1

Wie bewerten Sie die erarbeiteten Anforderungen von Kernelement 1?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(schlecht)				(sehr gut)

Für wie auditierbar (überprüfbar) halten Sie die Anforderungen?

Die Frage richtet sich vor allem an Auditorinnen und Auditoren

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht auditierbar)				(sehr gut auditierbar)

Kommentar zu Frage 2 (KE1 Auditierbarkeit)

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können.

Auf welche Rahmenwerke sollte für Umwelt und Integrität aus Ihrer Sicht mindestens Bezug genommen werden?

Im vorliegenden Vorschlag sollen Menschenrechte, Umwelt und Integrität (wie bspw. Anti-

Korruption) gleichwertig nebeneinanderstehen. Während auf Bezug zu menschenrechtlichen Rahmenwerken (UN Menschenrechtskonventionen, ILO Kernarbeitsnormen, etc.) einfach erscheint, ist das bei den Themen Umwelt und Integrität nicht so offensichtlich.

Haben Sie sonstige Kommentare zu Kernelement 1, die über Ihre Kommentare zu Thema Policy und Berichterstattung hinausgehen?

Kernelement 2: Analyse und Priorisierung von Risiken und Auswirkungen

Überblick der Indikatoren

2.1.0. Analyse und Priorisierung von Risiken	*2.1.1. Mapping der Lieferkette 2.1.2. Umfang der Risikoanalyse und -priorisierung *2.1.3. Analyse der Risiken *2.1.4. Länder-, Sektor- und spezifische Material- und Produktrisiken 2.1.5. Vulnerable Stakeholder und Gruppen 2.1.6. Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit *2.1.7. Priorisierung der Risiken *2.1.8. Formale Anforderungen *2.1.8. Formale Anforderungen
2.2.0. Ermittlung und Priorisierung von Auswirkungen	*2.2.1. Ermittlung der eigenen Auswirkungen *2.2.2. Priorisierung der Auswirkungen 2.2.3. Formale Anforderungen
2.3.0. Einkaufspraktiken und existenzsichernde Löhne	2.3.1. Analyse der eigenen Beschaffungs- und Einkaufspraktiken *2.3.2. Formale Anforderungen *2.3.3. Erfassung der Lohnhöhen 2.3.4. Lückenanalyse

**Indikator mit zwei Stufen: Entwicklungsstufe A (Erstaudit; Jahr 1) und B (2. Überwachungsaudit; Jahr 3)*

Wie bewerten Sie die erarbeiteten Anforderungen von Kernelement 2?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(schlecht)				(sehr gut)

Für wie auditierbar (überprüfbar) halten Sie die Anforderungen?

Die Frage richtet sich vor allem an Auditorinnen und Auditoren

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht auditierbar)				(sehr gut auditierbar)

Kommentar zu Frage 2 (KE2 Auditierbarkeit)

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können.

Haben Sie sonstige Kommentare zum Kernelement 2, die über Ihre Kommentare zu Thema Vertiefung der Lieferkette (s.o.) hinausgehen?

Kernelement 3: Prävention und Milderung von Risiken und Auswirkungen

Überblick der Indikatoren

3.1.0. Interne Verankerung und Planung	3.1.1. Verankerung und Planung *3.1.2. Expertise *3.1.3. Planung von Maßnahmen 3.1.4. Übergreifende Anforderungen an Maßnahmen 3.1.5. Finanzielle und zeitliche Ressourcen *3.1.6. Anreizstrukturen *3.1.7. Erfassung von Kennzahlen *3.1.8. Berücksichtigung in Entscheidungs- und Strategieprozessen
3.2.0. Umsetzung von Maßnahmen	3.2.1. Umsetzung von Maßnahmen *3.2.2. Verbesserung der Einkaufs- und Beschaffungspraxis *3.2.3. Strategie zur Förderung existenzsichernder Löhne 3.2.4. Sorgfaltsprozesse von Geschäftspartnern und Produzenten *3.2.5. Formale Anforderungen *3.2.6. Anreize für Geschäftspartner und Produzenten *3.2.7. Dialog mit Geschäftspartnern und Produzenten *3.2.8. Unterstützung von Geschäftspartnern und Produzenten *3.2.9. Beendigung von Geschäftsbeziehungen
3.3.0. Wirksamkeitsmessung	*3.3.1. Wirksamkeitsmessung

**Indikator mit zwei Stufen: Entwicklungsstufe A (Erstaudit; Jahr 1) und B (2. Überwachungsaudit; Jahr 3)*

Wie bewerten Sie die erarbeiteten Anforderungen von Kernelement 3?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(schlecht)				(sehr gut)

Für wie auditierbar (überprüfbar) halten Sie die Anforderungen?

Die Frage richtet sich vor allem an Auditorinnen und Auditoren

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht auditierbar)				(sehr gut auditierbar)

Kommentar zu Frage 2 (KE3 Auditierbarkeit)

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können.

Haben Sie Anregungen zum Thema Konkretisierung der Präventions- und Milderungsmaßnahmen in der Tiefe der Lieferkette?

Kommentar zu Frage 3 (KE3 Präventions- und Milderungsmaßnahmen)

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können.

Haben Sie sonstige Kommentare zu Kernelement 3, die über Ihre Kommentare in den vergangenen Abschnitten hinausgehen?

Kernelement 4: Berichterstattung und Kommunikation

Überblick der Indikatoren

4.1.0. Formale Anforderungen an Berichterstattung	4.1.1. Formale Anforderungen 4.1.2. Regelmäßigkeit und Systematik 4.1.3. Bezug zu Policy *4.1.4. Verständlichkeit und Zugänglichkeit
4.2.0. Inhalte der Berichterstattung	4.2.1. Inhaltliche Anforderungen 4.2.2. Fortschritte und Herausforderungen *4.2.3. Präventions-, Milderungs- und Abhilfemaßnahmen 4.2.4. Lernerfahrungen *4.2.5. Beschwerdekanäle und eingegangene Beschwerden *4.2.6. Einbezug von externen Stakeholdern und potentiell Betroffenen 4.2.7. Erhöhung der Lieferkettentransparenz

**Indikator mit zwei Stufen: Entwicklungsstufe A (Erstaudit; Jahr 1) und B (2. Überwachungsaudit; Jahr 3)*

Wie bewerten Sie die erarbeiteten Anforderungen von Kernelement 4?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(schlecht)				(sehr gut)

Für wie auditierbar (überprüfbar) halten Sie die Anforderungen?

Die Frage richtet sich vor allem an Auditorinnen und Auditoren

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht auditierbar)				(sehr gut auditierbar)

Kommentar zu Frage 2 (KE4 Auditierbarkeit)

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können.

Haben Sie sonstige Kommentare zu Kernelement 4, die über Ihre Kommentare zum Thema Policy und Berichterstattung (s.o.) hinausgehen?

Kernelement 5: Beschwerdemechanismen und Abhilfe

Überblick der Indikatoren

5.1.0. Zugang zu effektiven Beschwerdemechanismen	5.1.1. Zugang zu effektiven Beschwerdemechanismen *5.1.2. Überblick und Effektivitätsanalyse 5.1.3. Identifikation von Lücken und Verbesserungsmaßnahmen *5.1.4 Übergreifende Anforderungen an Verbesserungsmaßnahmen *5.1.5. Effektive fabrikinterne Beschwerdemechanismen *5.1.6. Effektive Back-up-Beschwerdemechanismen
5.2.0. Umgang mit Beschwerden, Abhilfe und Wiedergutmachung	5.2.1. Umgang mit Beschwerden, Abhilfe und Wiedergutmachung *5.2.2. Voraussetzungen *5.2.3. Abhilfe- und Wiedergutmachungsmaßnahmen 5.2.4. Umsetzung der Maßnahmen *5.2.5. Nachverfolgung der Maßnahmen

**Indikator mit zwei Stufen: Entwicklungsstufe A (Erstaudit; Jahr 1) und B (2. Überwachungsaudit; Jahr 3)*

Wie bewerten Sie die erarbeiteten Anforderungen von Kernelement 5?

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(schlecht)				(sehr gut)

Für wie auditierbar (überprüfbar) halten Sie die Anforderungen?

Die Frage richtet sich vor allem an Auditorinnen und Auditoren

○	○	○	○	○	○
k.A.	1	2	3	4	5
(keine Angaben)	(gar nicht auditierbar)				(sehr gut auditierbar)

Kommentar zu Frage 2 (KE5 Auditierbarkeit)

Bitte kommentieren Sie Ihre Antwort. Verweisen Sie auch gerne, wo hilfreich, auf entsprechende Indikatoren. Dies ist wichtig, um die Tragweite der Antworten einschätzen zu können.

Finden Sie die Mindestvorgabe von „schwerwiegendsten Auswirkungen“ sinnvoll und würden Sie die Liste der Themen weiter ergänzen? Wenn ja, um welche?

Im Indikator 5.2.3 werden Kinder- und Zwangsarbeit, Vereinigungsfreiheit und geschlechterspezifische Gewalt als besonders schwerwiegende Auswirkungen definiert, bei denen mindestens umgehend Abhilfe und Wiedergutmachung geleistet werden muss.

Haben Sie sonstige Kommentare zu Kernelement 5, die über Ihre Kommentare zum Thema Weiterentwicklung der Beschwerdemechanismen hinausgehen?

Letzte Chance für allgemeine Kommentare